

Einheitslook an der Schule

Mehr als 80 Prozent aller Schüler wollen die neue Kleidung tragen.

VON UWE SCHÄFER

Mülheim - Vor drei Jahren lehnte die Schülerversammlung des Genoveva-Gymnasiums eine einheitliche Schulkleidung noch völlig ab. Jetzt will sie sie doch einführen. Morgen werden die dunkelblauen und mit einem Schullogo versehenen T-Shirts, Polo- und Kapuzenshirts der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Grund der Ablehnung war unser Vorschlag, einheitliche Schulkleidung als Pflicht einzuführen“, erläutert Russischlehrer Karsten Müller, der die Idee zur „Uniform“ hatte. Nun werde die Kleidung auf freiwilliger Basis angeboten. Seine Idee sei schon damals gewesen, durch dieses



äußere Zeichen das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Dem pflichtet auch Schulleiter Bernd Knorreck bei: „Wir haben zu je einem Drittel Schüler türkischer, deutscher und russisch sprachiger Herkunft, wollten aber als leistungsorientierte Schule eine eigene Identität fördern.“

Die Resonanz bei den Schülern scheint den Initiatoren Recht zu geben. Knorreck: „Mehr als 80 Prozent der Schüler haben bereits Interesse signalisiert.“ Lehrerin Ruth Küsgen freut sich schon auf den Klassenausflug im Mai: „Meine Schüler wollen sich in Kiel als Genoveva-Gymnasiasten zeigen – mit ihren neuen Shirts.“ Nun liegt es bei den Eltern, wie viel sie investieren wollen. Verwechslungen in der Umkleidekabine beim Sportunterricht wird es nicht geben – in die Hemden ist ein Abnäher eingenäht, auf den jeder seinen Namen schreiben kann.

Quelle: Kölner Stadtanzeiger
23.04.2009